

**Zürcher Studien zur
Rechts- und Staatsphilosophie,
Rechtstheorie und Rechtssoziologie 10**

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich von A. Kley, M. Mahlmann, M. Senn, A. Thier

Philip Latenser

**Der Gehalt von Art. 7 BV:
zur Begründung der
bundesgerichtlichen
Menschenwürdekonkretisierung**

Schulthess § 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX
Einleitung	1
Kapitel 1: Art. 7 BV: Die Menschenwürdenorm der Bundesverfassung	7
I. Die Kodifizierung der Menschenwürdeidee	7
II. Der Inhalt von Art. 7 BV	12
1. Achtungsanspruch und Erniedrigungsverbot	13
2. Werthaftigkeit und Instrumentalisierungsverbot	15
2.1 Das Instrumentalisierungsverbot in der Rechtsprechung des Bundesgerichts	15
2.2 Die Objektformel des deutschen Bundesverfassungsgerichts	16
2.3 Weitere, internationale Würdekonkretisierungen	20
3. Die bundesgerichtliche Unfassbarkeitsformel	22
4. Der Schutzbereich von Art. 7 BV in der schweizerischen Lehre	24
III. Rechtsnatur von Art. 7 BV	28
1. Die Menschenwürde als Individualrecht	30
2. Der Grundsatzgehalt der Menschenwürde	33
3. Der Programmgehalt der Menschenwürde	34
IV. Zusammenfassung und Überleitung	35

Kapitel 2: Menschenwürde: Ein kulturhistorischer Überblick	39
I. Menschenwürde in der antiken Philosophie	39
1. Sophokles: der ungeheure Mensch	39
2. Die Gottähnlichkeit des Menschen bei Platon	41
3. Menschenwürde in der stoischen Philosophie	42
3.1 Der Mensch als Teilhaber am logos	42
3.2 Panaitios Erweiterungen in der mittleren Stoa	43
3.3 Ethische Folgen	44
4. Cicero und die dignitas	44
4.1 Ciceros relativer Würdebegriff	45
4.2 Ciceros absoluter Würdebegriff	45
5. Der Mensch bei Ovid: «quod dominari in cetera posset»	47
6. Zusammenfassung	48
II. Die Menschenwürde als religiöses Prinzip	49
1. Hinduismus und Buddhismus	49
2. Konfuzianismus	52
3. Das biblische Menschenwürdeverständnis	53
3.1 Die Heiligkeit des Lebens im Alten Testament	53
a) Die Kreationstheorie	53
b) Göttliche Fürsorge	56
c) Moralische Pflichten	57
d) Prophezeiung einer in Frieden vereinigten Menschheit	58
e) Die Menschenwürde als transzendentes Geschenk	59
3.2 Der Wert des Menschen im neuen Testament	59
3.3 Patristik und christliches Mittelalter	62
3.4 Die Menschenwürde bei Thomas von Aquin	63
3.5 Menschenwürde im Katholizismus	66
a) Das moderne katholische Menschenwürdekonzept	66
b) Die gegensätzlichen Würdekonzepte von Papst Leo XIII und Johannes Paul II	67
3.6 Menschenwürde im Protestantismus	71
4. Die Menschenwürde im Koran	72
5. Zusammenfassung	73

III. Menschenwürdekonzepte der Renaissance	74
1. Petrarcas Heilmittel gegen das Unglück	75
1.1 Petrarcas religiöse Würdebegründung	75
1.2 Petrarcas säkulare Würdebegründung	76
2. Manetti: Der Mensch in seiner Würde und Erhabenheit	77
3. Pico della Mirandola: Über die Würde des Menschen	79
4. Zusammenfassung	81
IV. Menschenwürde und Gesellschaftsvertrag	81
1. Hobbes relative Würdebegründung	83
2. Pufendorf: «Kein Hund, sondern ein Mensch gleich Dir»	84
2.1 Pufendorfs altruistische Regel: «Dass keiner den andern verletzen solle»	84
2.2 Pufendorfs Gerechtigkeitsregel: «Dass ein jeder den andern vor seines gleichen halten solle»	85
3. Locke: der Mensch als Geschöpf Gottes	86
4. Rousseau: Gewissen und Freiheit	87
5. Zusammenfassung	90
V. Menschenwürdebegründungen von der Aufklärung bis zur Moderne	91
1. Kants Menschenwürdekonzept	91
1.1 Kants Würdebegriff	91
1.2 Die moralische Urteilskraft des Menschen	93
1.3 Der kategorische Imperativ als Inhalt der Moral	94
1.4 Das Verhältnis zwischen Würde und Moral	97
a) Die Menschenwürde als Grundlage der Moral	97
b) Die Moral als Grundlage der Menschenwürde	98
1.5 Die zweite Variante des kategorischen Imperativs in der aktuellen Rechtsprechung	102
2. Schiller über Anmut und Würde	103
3. Hegels Menschenwürdekonzept	105
4. Menschenwürde im Sozialismus des 19. Jh.	106
5. Existenzphilosophische Würdekonzepte	108
6. Menschenwürde in der Frankfurter Schule	109

7. Zusammenfassung	111
VI. Moderne Menschenwürdekonzeptionen	112
1. Luhmann: Menschenwürde als Bedingung einer funktional differenzierten Gesellschaft	112
2. Habermas: Menschenwürde und Kommunikation	117
3. Hofmann: Menschenwürde als Kommunikationsbegriff	121
3.1 Hofmanns Kritik an den herkömmlichen Menschenwürdebegründungen	122
3.2 Menschenwürde als gegenseitiges Achtungsversprechen	124
4. Margalit und der radikal freie Mensch	126
4.1 Margalits positive Menschenwürdebegründung: Die radikale Freiheit des Menschen	127
4.2 Margalits negative Menschenwürdebegründung: Das Verbot grausamer Verhaltensweisen	130
5. Der Mensch als schöpferische Investition bei Dworkin	130
6. Zusammenfassung	134
 Kapitel 3: Begründung der bundesgerichtlichen Würdekonkretisierung	 137
I. Individuelles Glücksstreben und subjektive Achtungsansprüche	138
II. Grundlagen objektiver menschlicher Werthaftigkeit	141
1. Moralität als würdebegründendes Humanattribut	141
1.1 Inhalte moralischer Urteile	142
a) Altruistische Urteile	143
b) Das moralische Urteil und das Prinzip menschlicher Gleichheit	144
1.2 Die Handlungsintention moralischer Urteile	146
1.3 Moralität und Menschenwürde	147
2. Der Wert der Emotionalität	149
3. Menschliche Autonomie, Selbstbestimmung oder Willensfreiheit	150
4. Höhere geistige Fähigkeiten/Intellekt/Vernunft	152
5. Die Kunst	154

6.	Die Bedeutung des menschlichen Körpers	154
7.	Die Behandlung von «Grenzfällen»	156
8.	Gottebenbildlichkeit: Die Problematik metaphysischer oder religiöser Argumente	158
III.	Zusammenfassung und Abgrenzung	159
1.	Rechtfertigung eines Erniedrigungs- und Instrumentalisierungsverbots	159
2.	Zur Würde der Kreatur	160
IV.	Kritik und Gegenthesen	161
1.	Der Mensch als «Erwartungskollage»?	161
2.	Zum kommunikationstheoretischen Würdebegriff von Habermas	162
3.	Problematik der kontraktualistischen Würdebeurteilung Hoffmanns	163
4.	Widerspruch und Zustimmung für Margalit	165
5.	Die Relativität des menschlichen Entstehungsprozesses	167
Kapitel 4: Legitimation der Menschenwürdekonkretisierung		169
I.	Moral als Prinzip der menschlichen Vernunft	171
II.	Zur Rationalität der bundesgerichtlichen Würdekonkretisierung	175
III.	Kritische Betrachtung der Gegenthesen	177
1.	Utilitaristische Modelle	178
1.1	Das Nützlichkeitsprinzip und die ökonomische Analyse des Rechts	178
1.2	Kritische Betrachtung utilitaristischer Ideen	180
2.	Emotivistische Moraltheorien	182
2.1	Klassischer Emotivismus	182
2.2	Moderne Hirnforschung und Neuroethischer-Emotivismus	183
2.3	Evolutionäre Psychologie	185
2.4	Kritik der emotivistischen Theorien	186
3.	Kulturrelativismus	188
3.1	Moral und Kulturimperialismus	188

3.2	Zum Vorwurf des Kulturimperialismus	189
4.	Kritische Betrachtung der Diskursethik	192
4.1	Moral als Ergebnis regulierter Argumentation	192
4.2	Kritik der Diskursethik	194
IV.	Zusammenfassung	195